

Heinkelradtour vom 17.05.26

David war der Glückliche, der dieses Jahr die Radtour mit Ehefrauen ausrichten durfte. Er

hatte vorher mit dem Wettergott telefoniert und von ihm die Zusage erhalten, dass es nicht regnen und ab und zu die Sonne erscheinen würde. Dafür würde aber ein kräftiger Wind aus West wehen, der kühle Temperaturen von 12° im Gepäck hätte.

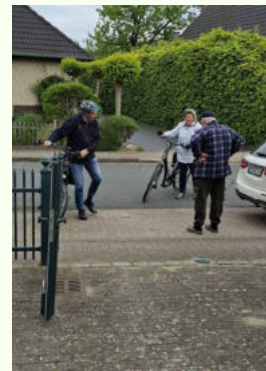
Wir trafen uns also um 11 Uhr in Achim bei David und Gardy. Sie hatte schon einen Tisch dekoriert und empfing uns mit einigen Kleinigkeiten. Als die beiden Letzten um kurz vor 11 Uhr ankamen

waren alle anderen schon längst da und in Tischnähe versammelt. Heinz und Gisela hatten die Anfahrt mit dem Rad gewählt und schon über 10 km zurückgelegt. Die Achimer hatten es natürlich nicht so weit.

Gegen 11:30 Uhr starteten wir Richtung Bollener Dorfkrug. Da David ja in den Badener Bergen wohnt, ein Geestrücken mit 48 m Höhe, und wir ins Wesertal wollten, rollten wir zunächst überwiegend bergab. Auch die Auffahrt auf den Deich und die kurze Fahrt darauf bereitete uns kein Problem.

Nach kurzer Zeit lag die St.-Laurentius Kirche linker Hand von uns und wir erreichten nach Durchquerung des Deiches das Wesertal bei der Straße „Auf dem Werder“. Hier legten wir eine Pause ein und beobachteten das Storchennest. Anja verteilte eine Wegzehrung und dann fuhren wir über den Corporalsdeich Richtung Bollen.

Auf dieser Straße hatten wir kräftigen Gegenwind. Da aber die Straße mehrere Haken schlug, wechselte auch der Wind.





Kurz vor Bollen sahen wir ein Schild: Bollen 0,5 km und Bollen 2 km. Da wir erst um 12:30 Uhr zum Essen angemeldet waren und es erst kurz nach 12 Uhr war, beschlossen wir, den längeren Weg zu nehmen. Heinz musste als letzter fahren, denn seine Saxonette hat einen Zweitaktmotor und riecht etwas. Der 30 cm³ Motor hat die gewaltigen Leistung von 0,7 PS! Unterwegs verlor er die Feder, die den Ständer hält. Mit einem Band befestigte er ihn notdürftig.



Im Dorfkrug erwarteten uns die Heinkelfreunde, die das Auto vorzogen und auch Wolfgang und Käte, die den weiten Weg aus Neustadt-Glewe auf sich genommen hatten. Obwohl Wolfgang nun keinen Roller mehr fährt, kommen sie regelmäßig zu unseren Veranstaltungen.

Das Essen zog sich etwas hin, es gab Suppe, Spargel satt und dann noch



Eis. Die Küche hat uns wirklich satt gemacht. Den Gesichtern sieht man die Erschöpfung an.



< vorher
nachher >



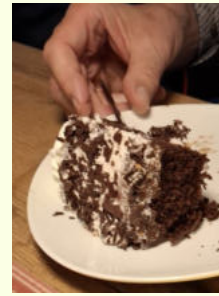
Erst gegen 16 Uhr kamen wir wieder los und auf uns warteten noch Kaffee und Kuchen. Wir beeilten uns und erreichten nach 25 Minuten das Café im Clüverhaus, ja, es ging bergauf!





Während David den Kuchen nicht mehr sehen kann und zur Seite sieht, stehen die anderen ratlos vor der Menge des Gebotenen und müssen nun eine Entscheidung treffen, denn die Lücke im Magen ist sehr begrenzt!

Eine Zeitlang hörte man nur das Geklap- per der kleinen Gabeln und der Kuchen wurde radikal in seiner Größe verringert.



David schaut, ob alle fertig sind und freut sich schon auf das, was nun kommt. Er übergibt nun den Lenker an denjenigen, der nächstes Jahr die Radtour organisieren muss. Nur er weiß, wer derjenige ist.

Alle schauen gebannt, wem er den Beutel mit dem Lenker in die Hand drückt. Es ist

Gerd A.!



Als Zeichen seiner neuen Würde muss er den Lenker auspacken und die Klingel ertönen lassen. Er hebt den Zeigefinger, es ist ihm gelungen, er muss die Bürde auf sich nehmen.

Viel Spaß damit!

David beendet kurz nach 17 Uhr das Kaffeetrinken und wir folgen ihm zu seinem Haus, um dort die Fahrräder wieder aufzuladen oder den weiteren Heimweg zu beginnen.

Länge der Tour: 21,3 km



David, ihr beide habt die Tour gut organisiert! Wieder einmal eine gelungene Veranstaltung!